FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOtt und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 86.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

fange auch angeführet haben), GOtt sey es, der in uns wircke beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

Wo demnach ein wahrhaftiges Wollen des geistlichen Guten ist, da ist schon etwas zu erkennen, das über unsere natürliche Kräfte gehet, und selbiges der Gnaden-Wirckung GOttes zuzuschreiben.

Gleicher Weise, wenn nur cogitatio spiritualiter bona, ein wahrhaftig geistlich-guter (mercke dieses wohl: ein wahrhaftig geistlich-guter) Gedancke im Hertzen sich findet, da ist derselbe nicht aus dem Menschen, als aus dem Menschen, sondern aus GOtt, und rühret von seiner Gnaden-Wirckung her, nach 2 Cor. 3, 5.

§. 86. Nur ist die Gnade GOttes in solchem Zustande dem Menschen noch nicht so empfindlich, auch etwa nicht so lieblich und angenehm, noch so reichlich

fruchtbar, als sie hernach ist, wenn ihm GOtt mit der Kraft aus der Höhe in grösserer und überschwenglicherer Masse zu Hülfe kommet.

§. 87. Indessen muß der Mensch daraus einen besondern Trost und grosse Aufmunterung schöpfen. Denn er muß diesen Schluß machen: Ist dieser gute Gedancke, und dieser gute Wille, den ich in meinem Hertzen empfinde, da sich mein Hertz nach einer gründlichen Bekehrung und Aenderung sehnet, nicht aus mir, sondern aus GOTT, und eine Wirckung seiner Gnade, so wird ja der, so das Gute in mir angefangen hat, es auch vollenden. Ja es mag der Mensch daraus dergleichen Schluß machen, wie das Weib Manoah: (B. der Richter c. 13, 23.) Wenn der HErr Lust hätte an meinem Verderben, so hätte er mir nicht in seinem Sohne so viel gutes erzeiget, noch mir solches durchs Evangelium verkündigen lassen, noch mir mein Hertz geöffnet, darauf Acht zu haben, noch mir

die